GEMEINDEAMT STRASS IM ZILLERTAL
OBERDORF 68 ♦ 6261 STRASS

Tel. 05244 / 621 06 ▪ Fax:28
gemeinde@strass-zillertal.gv.at
www.strass-zillertal.gv.at
ATU 51841805

Strass im Zillertal, 06. Juni 2025

KUNDMACHUNG

der Niederschrift über die 21. ordentliche Sitzung des Gemeinderates, am 03. Juni 2025 im Gemeindesaal der Gemeinde Strass im Zillertal.

Anwesend:	Bgm. Ing. Karl Eberharter, Bgm.-Stv.in Julia Valtingojer, GV Alois Rainer, GRin Theresa Ringler, GR Johann Klammer, GR Alfred Enthofer, GR Daniel Prantl, GR Gerhard Prosser, GR Mag. Wolfgang Schnirzer, Ersatz Martin Zoller für GV Ing. Marcus Ringler BEd, Ersatz Stefan Kröll für GR Franz Scheiterer	
entschuldigt:	GV Ing. Marcus Ringler BEd, GR Franz Scheiterer	
Schriftführer:	Nina Faes	
Beginn:	19:30 Uhr	Ende: 22:50 Uhr

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Eröffnung der 21. Sitzung
2. Digitalisierung Recyclinghof – Einführung Strasser CARD – Vorstellung des Abrechnungsmodells durch Abfallberater Harald Lechner (Abfallwirtschaft Tirol Mitte)
3. Namhaftmachung Nachbesetzung Mitglied im Überprüfungsausschuss
4. Beratung und Beschlussfassung: Vergabe der Planungskosten für das Projekt „Erschließung Schafstall Kainer"
5. Widmungen:
   Projekt „Schafstall Kainer"
   Projekt „Watscherwald" – Neuerschließung Siedlung
6. Berichte
7. Anträge, Anfragen, Allfälliges

1. Begrüßung und Eröffnung der 21. Sitzung

Bürgermeister Ing. Karl Eberharter begrüßt die Gemeinderät*innen, die Zuhörer und Herrn Harald Lechner (ATM), stellt die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die Sitzung.
Er stellt zu Beginn den Antrag, die Tagesordnung, wie folgt zu erweitern:

- Beratung und Beschlussfassung Nachtragsangebot Revolta – Gemeindehaus Kupferdach

Beschluss (11:0)
Der Antrag wird von den Gemeinderät*innen einstimmig genehmigt.

2. Digitalisierung Recyclinghof – Einführung Strasser CARD – Vorstellung des Abrechnungsmodells durch Abfallberater Harald Lechner (Abfallwirtschaft Tirol Mitte)

Herr Harald Lechner (ATM) präsentiert die neue Lösung zur digitalen Erfassung am Recyclinghof, basierend auf dem Betriebssystem der Firma Gassner, Wiege- und Messtechnik GmbH mit Sitz in 5101 Bergheim.

Für die Nutzung ist eine Identifikation erforderlich, entweder durch eine Bürgerkarte oder Handy. Jeder Haushalt erhält eine Karte, die beim Recyclinghof genutzt wird. Das Handy der Gemeindearbeiter wird ebenfalls verwendet, um die Buchung sofort sichtbar zu machen und ins K5 zu übertragen.

Mitarbeiter registrieren die Bürgerkarte auf dem Handy, wählen die entsprechende Aktion aus, senden die Daten, unterschreiben digital und die Buchung ist abgeschlossen. Die Buchung ist sofort in der Gemeinde sichtbar und kann anschließend ins K5 exportiert werden.
Tarife können individuell eingestellt werden.

Gemeindearbeiter besitzen ebenfalls eine Karte, die zeitgesteuert für Eintritte (z.B. am Terminal) genutzt werden kann. Das Tor könnte mit der Bürgerkarte geöffnet werden.
Auf Karten können eigene Berechtigungen gesetzt werden, die im K5-System den Nummern zugewiesen werden. Lokale Stationen können offline verbuchen, das Handy funktioniert immer.

Der Prozess bleibt also im Wesentlichen gleich, da der Mitarbeiter weiterhin das Wiegen übernimmt. Allerdings werden die Buchung und Verrechnung jetzt über die App abgewickelt.

Die Karte wird ausschließlich dem Steuerpflichtigen oder Eigentümer ausgehändigt.

Vorteile des neuen Systems:

- Schnelle Verrechnung mit den Bürgern, z.B. bei Wegzug.
- Ohne Karte keine Buchung möglich.
- Die Software muss nicht installiert werden, sie läuft über den Browser.
- Anmeldung erfolgt durch das Heben der Karte, gilt nur für die Anmeldung.
- Über das Handy kann die Buchung in Recyclinghof erfolgen.
- Mit dem neuen System können auch Gelbe Säcke, Bio-Säcke und Kübel gebucht werden.
- Verwaltungsaufwand wird deutlich reduziert

Die Kosten für die Erstausstattung laut Angebot der Firma Gasser GmbH vom 23.05.2025 belaufen sich auf insgesamt 2.329,30 € brutto. Im Angebot enthalten sind 500 Stk Bürgerkarten, die 1. monatliche Lizenzgebühr, Aktivierungsgebühr, Kartenleser, Serienbrief und eine Pauschale für die Planung und Konzeptionierung.

Die monatlichen Kosten, € 95,00 netto abzgl. 15% Rabatt, belaufen sich auf € 80,75 netto. Eine Erweiterung mit der Gem2Go App, Bürgerkarte kann integriert werden, wäre mit € 40,00 netto monatlich möglich (Preis im Angebot enthalten).

GR Gerhard Prosser erkundigt sich, wie es ist, wenn jemand seine Karte vergisst.
Hier besteht die Möglichkeit, die Daten auch händisch aufzuschreiben. Das bedeutet, dass die Nutzung nicht komplett eingeschränkt ist, sondern man kann die Buchungen manuell erfassen, falls die Karte nicht zur Verfügung steht.

Bgm.-Stv.in Julia Valtingojer erkundigt sich über die Tierkadaver Entsorgung.
Bezüglich der Tierkadaver-Abrechnung: Diese erfolgt nach wie vor durch die Abgabe z.B. in Fügen und kann nicht direkt über die App abgewickelt werden. Die Abrechnung und Bezahlung werden noch manuell durchgeführt. Es ist geplant, dass die Verrechnung erst dann erfolgt, wenn das gesamte Tal auf die neue Abrechnung umgestellt hat.

Laut Bgm. Ing. Karl Eberharter könnte in Zukunft das Recycling-System auf eine automatische Wiege- und Schrankenanlage erweitert werden.

Die Informationen über das neue System werden in die Gemeindezeitung aufgenommen, mit einem möglichen Start im Herbst oder Dezember.

Bgm. Ing. Karl Eberharter bedankt sich herzlich bei Herrn Lechner für die Präsentation.

3. Namhaftmachung Nachbesetzung Mitglied im Überprüfungsausschuss

Nachbesetzung des Überprüfungsausschuss:

Namhaftmachung der Liste „Wir für Strass" lautet:
Ersatz für den ausgeschiedenen GV Ing. Marcus Ringler BEd ist GR Enthofer Alfred.
GR Daniel Prantl wird Ersatz.

Der Nachbesetzungsvorschlag wird von den anwesenden Gemeinderät*innen einstimmig zur Kenntnis genommen.

4. Beratung und Beschlussfassung: Vergabe der Planungskosten für das Projekt „Erschließung Schafstall Kainer"

Sachverhalt:

Bgm. Ing. Karl Eberharter erklärt die Erschließung „Schafstall Kainer" und die Planung durch die Firma AEP, für die neue Zufahrt zur Firma Schneeberger.

Das bestehende Angebot der AEP erhöht sich um € 6.660,00 netto zusätzlich für die Planung der neuen Zufahrt zur Firma Schneeberger. Die neue Angebotssummer beläuft sich auf € 51.615,00 netto.

Laut Plan der Firma AEP wird eine Schleppkurve und eine Mauer für die neue Zufahrt Schneeberger benötigt, denn auf der alten bestehenden Straße besteht ein Fahrverbot für LKW`s. Die Erschließung Wasser- und Kanal für Schafstall Kainer muss auch gelöst werden.

Diese neue Zufahrt wäre für Firma Schneeberger und Schafstall Kainer eine gute Lösung, denn die Infrastruktur muss durch die Gemeinde sichergestellt werden. Die Straße hinter der Firma

Schneeberger, die dem Land Tirol gehört, sollte von der Gemeinde nach Vorschlag durch das Justiziariat vom Land Tirol übernommen werden. Das Land Tirol bzw. die LLA-Rotholz möchte die Zufahrt mit einem Servitut genehmigen.

Es gab ein Gespräch mit dem Hochwasserverband. Die Planungskosten für die AEP werden vom Wasserverband Hochwasserschutz Mittleres Unterinntal, mit einer Beteiligung von bis zu 50 % bzw. maximal 25.000 € laut Mail vom 02.06.2025 von Hr. Hörhager Patrick gefördert. Für die Straße besteht eine Förderbeteiligung seitens des Landes Tirol bis zu 8 % zusätzlich, was noch abgeklärt werden muss.

Die Rückmeldung bezüglich wasserrechtlicher Stellungnahme BBA-IBK zur Ertüchtigung der Aussiedlungsfläche liegt mit 23. Mai 2025 positiv vor - muss aber noch mit der BH-Schwaz rückgesprochen werden. Evtl. können hier noch Kosten durch Optimierungen eingespart werden.

Laut genehmigter Budgetplanung des Verbandes stehen für die Aussiedelung excl. Grundkauf für 2025 Mittel in der Höhe von € 180.000,00 zur Verfügung (exklusive Ablöse Schafstall). Die Ablöse für den Altbestand wird vom Hochwasserverband übernommen. Hier muss noch abgeklärt werden, ob die Beteiligung über die geförderten € 25.000,00 des Wasserverbandes in den budgetierten € 180.000,00 inkludiert sind.

Bgm.-Stv.in Julia Valtingojer erkundigt sich, ob die Firma Schneeberger über den neuen Straßenbau informiert wurde.
Bgm. Ing. Karl Eberharter bestätigt dies und erklärt, dass die Firma Schneeberger damit einverstanden ist.

GV Alois Rainer möchte wissen, ob die Firma Schneeberger die hintere Einfahrt überhaupt nutzen kann.
Bgm. Ing. Karl Eberharter erklärt, dass die Firma Schneeberger mit den LKW`s um den ganzen Stall fahren kann und somit die neue Einfahrt nutzen kann.

GR Alfred Enthofer erkundigt sich, was für Kosten hier noch auf die Gemeinde zu kommen und ob die Umsiedelung „Schafstall Kainer" überhaupt notwendig ist. Die Berechnungen bzgl. Hochwasserschutz hätten sich geändert.
Bgm. Ing. Karl Eberharter erklärt, dass die Umsiedelung notwendig ist und dies nur die Planungskosten sind. Die weiteren Kosten können erst erfragt werden, sobald ein Planungsentwurf vorliegt.

Nach ausführlicher Diskussion beschließt der Gemeinderat die Vergabe der Planungskosten an die Firma AEP.

Beschluss: 6 JA-Stimmen, 2 NEIN-Stimmen (GR Gerhard Prosser u. GR Alfred Enthofer) und
3 Enthaltungen
Der Antrag wird mit 6 JA-Stimmen mehrheitlich genehmigt.

5. Widmungen: Projekt „Schafstall Kainer" und Projekt „Watscherwald" – Neuerschließung Siedlung

a. „Schafstall Kainer"

- Folgende Stellungnahmen fehlen noch: Straßenbau, Wasserwirtschaft, Land Tirol und Agrarwirtschaft

- Zufahrt wurde bereits bei TO Punkt 4 geklärt
- Wasserwirtschaft Aufschüttung geklärt
- Agrarwirtschaft – Maßnahme – alter Stall muss weg

Sobald alle Stellungnahmen vorliegen, wird Herr DI Eberharter Günter den Entwurf für die Widmungsänderung erstellen.

b. „Watscherwald"

Sachverhalt:

Bgm. Ing. Karl Eberharter erklärt den Plan für den Vorschlag der Grundteilung Familie Fischler und Familie Dreier und wird dem Gemeinderat vorgelegt. Die Familien Fischler und Dreier haben ihre Zustimmung zum Entwurf gegeben.
Ein Teil wird abgetreten als landwirtschaftliche Fläche und der Rest wird zu Bauland gewidmet.
Für die Erschließung der Straße nach Süden müsste ein Teil des Waldes, Besitzer Herr Alois Steiner, in Bauerwartungsland umgewidmet werden, hierfür wird keine Zustimmung vom Eigentümer benötigt. Die Kofferung des Weges muss vom Besitzer erfolgen.
Ohne diese Straßenerschließung entsteht hier eine Sackgasse und es müsste auf dem letzten Baugrundstück ein Umkehrplatz gebaut werden.
Die Trafostation würde auf einer Straßenparzelle stehen, mit einem Mindestabstand rundherum von 2 m.
Vertragsraumordnung und Abklärung mit Geologen und Forst ist erfolgt.
Diese Grundstücke befinden im braunen Hinweisbereich „Steinschlag".
Es wurde eine Entschädigung in Höhe von € 100,00 pro Quadratmeter (Familie Fischer) vereinbart, verbunden mit einer fünfjährigen Bausperre, um die steuerliche Belastung für den Verkäufer zu minimieren. Eine genaue Bestimmung des Fristbeginns muss noch mit dem Notar abgeklärt werden.

Plan wird ausgearbeitet und dem Gemeinderat vorgelegt.

GR Daniel Prantl erkundigt sich, ob diese Zufahrt von der Gemeinde gelöst werden muss.
Bgm. Ing. Karl Eberharter erklärt, dass man für die Straßenerschließung die Genehmigung der neuen Grundstücke benötigt. Ohne diese Straßenerschließung wird ansonsten ein Umkehrplatz auf den Baugründen benötigt, was den Wert mindert.

GR Theresa Ringler findet die Erschließung der Zufahrt als nicht sinnvoll, da es einen großen Durchzugsverkehr geben wird. Ein Poller nach dem Haus von Martin Ringler würde dies eventuell verhindern, um eine Trennung zwischen Strass und Schlitters zu schaffen. GR Theresa Ringler möchte auch nochmals klarstellen, dass dieser Bereich in keiner gelben oder roten Zone, jedoch im brauen Hinweisbereich Steinschlag liegt.

GR Gerhard Prosser ist der Meinung, dass dieser Teil sehr wohl noch in eine rote und orange Gefahrenzone eingeteilt ist und möchte hier wissen, ob das alles schriftlich vorhanden ist, dass dieser Teil nicht mehr in rote und orange Zonen eingeteilt ist. GR Gerhard Prosser möchte zudem noch wissen, wer den Schutzdamm bezahlt und ob das Wildbach-Verfahren abgeschlossen ist.
Bgm. Ing. Karl Eberharter erklärt, dass hier kein Damm gebaut wird, da keine Gefahr (rote und gelbe Zone) besteht. Ein brauner Hinweisbereich (Steinschlag) besteht immer noch, das ist aber bei 50% der Häuser in Astholz jetzt schon so. Das Wildbach-Verfahren ist abgeschlossen und die dazugehörigen Unterlagen wurden im Jahr 2023 an die Gemeinderäte versendet.

GR Gerhard Prosser erkundigt sich auch, ob der Bedarf für diese Baugründe überhaupt gegeben ist.
GR Daniel Prantl erklärt, dass es hier eine Bausperre für 5 Jahre geben wird und nach dieser Zeit sicher der Bedarf gegeben ist.

Bgm.-Stv.in Julia Valtingojer möchte wissen, wieviel Wald noch zusätzlich wegkommen wird.
Bgm. Ing. Karl Eberharter erklärt, dass mindestens 5 m nach der Grenze, wahrscheinlich noch mehr, ausgeholzt werden muss.

6. Beratung und Beschlussfassung: Nachtragsangebot Revolta „Kupferdach Gemeinde"

Beim Kupferpfalzdach benötigt es eine bessere Befestigung für die Photovoltaik Anlage – eigene Spezial-Schrauben.

Angebot Nr. 10512 vom 28.05.2025 über € 15.388,20 brutto / € 12.823,50 netto - Aufpreis zu Erstangebot.

GR Theresa Ringler möchte wissen, warum dies nicht beim Erstangebot einkalkuliert wurde und findet dieses Nachtragsangebot nicht angemessen.
GR Alois Rainer und GR Daniel Prantl sind der gleichen Meinung.

GR Gerhard Prosser möchte wissen, was in der Ausschreibung der Firma Z-Plan steht.
Bgm. Ing. Karl Eberharter wird dies abklären.

Bgm.-Stv.in Julia Valtingojer findet, dass dieses Nachtragsangebot nicht schlüssig ist – Preisaufstellung. Zudem möchte sie noch gerne wissen, ob das Straxi mit der neuen Photovoltaik-Anlage geladen werden kann.

Diese Punkte werden von Bgm. Ing. Karl Eberharter abgeklärt – Angebot und Straxi.

Der TO Punkt 6 wird vertagt.

Wird von den anwesenden Gemeinderät*innen einstimmig zur Kenntnis genommen.

7. Berichte

Bürgermeister Ing. Karl Eberharter berichtet wie folgt:

a. Stellenausschreibung der Gemeindeamtsleitung wird ausgeschrieben und kommt auf die Homepage, ins Bezirksblatt Schwaz und den Rofan-Kurier und wird an die umliegenden Gemeinden gesendet.

   Bgm.-Stv.in Julia Valtingojer meint, dass evtl. zu viele Anforderungen auf der Stellenausschreibung abschreckend sein könnten.
   Bgm. Ing. Karl Eberharter erklärt, dass diese Anforderungen nötigt sind.
   GR Daniel Prantl meint, eine zusätzliche Kurzfassung der Ausschreibung mit QR-Code wäre zeitgemäßer und bietet an diese zu Erstellen.

b. Rainer Quelle – Schreiben vom Land Triol – Zwangsräumung Rinnerberger

Herr Rinnerberger möchte eine außergerichtliche Lösung finden.
Mit einer Entschädigungszahlung von rund € 3.000,00 (Rodung und Holz) und zusätzlich einem Dienstbarkeitsvertrag - Freiwasser auf Stall 300 m³ Wasser/Jahr, wäre Herr Rinnerberger einverstanden. Dieser Vertrag läuft auf die Parzelle und ist nur mit der Anmeldung einer Hofstelle für die Landwirtschaft gültig.

GR Daniel Prantl möchte wissen, wer die die Menge des Freiwassers überprüft.
Bgm. Ing. Karl Eberharter erklärt, dass dies mit der Vorschreibung überprüft werden kann.

Bgm. Ing. Karl Eberharter sagt Herrn Rinnerberger zu, anschließend wird es im Gemeinderat zum Beschluss kommen.

Wird von den anwesenden Gemeinderät*innen einstimmig zur Kenntnis genommen.

c. Festzeltumbau – Angebot Vorzelt netto € 20.000,00 / brutto € 24.000,00 – wird von der Festsaalgemeinschaft übernommen und von der Gemeinde subventioniert

Der Zeltanbau ist für den Nasswettbewerb und das Schützenfest 2025 vorgesehen. Die Sicherheits- und Brandschutztechnik ist laut Herrn Bernhard Stöhr in Ordnung, es liegt ein Sicherheitskonzept vor. Die Lagerung erfolgt im Recyclinghof. Die Kosten werden über den Festsaal verrechnet, da diese evtl. vorsteuerabzugsfähig sind – muss aber noch geklärt werden.

GR Daniel Prantl erkundigt sich, ob sicherheitstechnisch alles abgeklärt wurde und ob es bereits einen Zeltmeister gibt, der für den Auf- und Abbau zuständig gibt.

GR Theresa Ringler erkundigt sich, ob sich dieser Kauf überhaupt rentiert.
GR Daniel Prantl erklärt, dass das Ausleihen zu teuer ist und die Kosten der Anschaffung mit 3-4 Veranstaltungen amortisiert werden können.

d. Das Baubezirksamt weist darauf hin, dass am Inn im Bereich Enthofer Alfred 4 „Schneisen" entstanden sind. Herr Enthofer hat den Sand wieder in den Inn geschoben. Die Bereinigung dieser „Schneisen" durch Herrn Enthofer ist bis Mitte Juni erforderlich.

e. Der Tiroler Gemeindeverband erhebt für die Jahre 2023/24 einen Sondermitgliedsbeitrag ein. Ab 2025 bleibt der Beitrag bei € 2,35/Bürger, sollte es eine Erhöhung geben, könnte dies zur Auflösung des Gemeindeverbandes führen.

GR Daniel Prantl möchte dem Bericht einen Punkt hinzufügen

f. Im Dorferneuerungsausschuss wurde die Kurzparkzone diskutiert und erneut angepasst. Bereits wurden Anfragen für Schwellen, Pfosten und Gummipoller gestellt.

8. Anträge, Anfragen, Allfälliges

a. GV Alois Rainer erkundigt sich über die neuen Öffnungszeiten der Raika und ob man schon weiß, wie es weiter geht.

Bgm.-Stv.in Julia Valtingojer erklärt, dass es ab 01. Juli 2025 neue Öffnungszeiten gibt:

Montag von 08:00 bis 12:30 Uhr und
Freitag von 08:00 bis 14:00 Uhr
Dies wird auch in der nächsten Gemeindezeitung kundgemacht.

Bgm. Ing. Karl Eberharter fügt noch hinzu, dass an den anderen Tagen die Filiale in Buch zur Verfügung steht.

b. Bgm.-Stv.in Julia Valtingojer möchte wissen, wie weit man mit den Urnengräber ist.
Bgm. Ing. Karl Eberharter erklärt, dass man noch auf Angebote wartet und in der nächsten Sitzung alles vorliegen sollte.

c. GR Alfred Enthofer möchte anmerken, dass der Naturschutz heutzutage übertrieben wird. Z.B. wird entlang im Inn nicht mehr ausgebaggert bzw. der Sand weggeschöpft.

d. GR Stefan Kröll möchte anmerken, dass der Düker (von Wiesing) nicht aufbetoniert werden darf.

e. GR Theresa Ringler möchte darauf hinweisen, dass jemand den Baum im Unterdorf (Haus Wurm) radikal zurückgeschnitten hat, evtl. habe dieser den dortigen Spiegel verdeckt. Der Baum ist Eigentum der Gemeinde, somit gilt dies als Sachbeschädigung. Man hätte ja vorher mit der Gemeinde Rücksprache halten können.
Bgm. Ing. Karl Eberharter geht der Sache nach.

GR Theresa Ringler möchte außerdem anmerken, dass mit dem Bauherren Mantinger Max eine Vereinbarung getroffen wurde (Bauverhandlung), einen Platz für Kinderwagen bzw. Rollator neben dem Kran zu schaffen. Diese Vereinbarung wurde jedoch nicht eingehalten.

GR Theresa Ringler fragt nach, warum die Kollaudierung Dreier-Stall noch nicht erledigt wurde. Sie hat sich betreffend die Retentionsfläche erkundigt. Sie wollte wissen, warum diese Ausgleichsfläche noch nicht errichtet wurde.
GV Alois Rainer erklärt, dass dies vom Baubezirksamt kontrolliert werden soll.

Da keine Wortmeldungen mehr vorliegen, schließt der Bürgermeister die Sitzung um 22:50 Uhr.

Bürgermeister:

Schriftführerin: Gemeindevorstand/Gemeinderat:

Tag des Aushanges: 16. Juni 2025
Tag der Abnahme: 01. Juli 2025

Für die Richtigkeit der Ausführung: